

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 11.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Frangobriefe. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen in Wiesbaden die Poststelle Wiesbaden 18, sowie die Kreisverwaltungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Poststelle Wiesbaden 18 und in den benachbarten Nachbarorten und im übrigen die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für örtliche Anzeigen in „Werbemerkmal“ und „Meiner Anzeiger“ in einzeltägiger Spalte; 15 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 Mt. für örtliche Werbeflächen; 2.50 Mt. für auswärtige Werbeflächen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen ermäßigter Preis. — Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6:202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 6. September 1917. Morgen-Ausgabe. Nr. 453. • 65. Jahrgang.

Schneller Rückzug der 12. russ. Armee! Ein erfolgreicher neuer Fliegerangriff auf London.

Der deutsche Abendbericht vom 5. September.
W. T. B. Berlin, 5. Sept., abends. (Amtlich. Drahtber. Bericht.) Artilleriekampf in Flandern und vor Verdun. Rückflichter Fliegerangriff auf London erfolgreich. Nordflügel und Mitte der russischen 12. Armee im schnellen Rückzug.

Die Eroberung Rigas. Englische Besorgnis um die Inseln im Golf von Riga.

Br. Haag, 5. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Reuter verbreitet folgende Erklärung zum Fall von Riga: In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß der Fall von Riga nicht so bedeutungsvoll ist, als er von verschiedenen Seiten hingestellt wird. Riga sei den Deutschen wie eine reife Frucht in den Schoß gefallen. Man habe mit dem Fall der Stadt schon seit einiger Zeit gerechnet. Im übrigen brauche die Nennung Rigas nicht ohne weiteres auch zu bedeuten, daß die Deutschen den Besitz der Inseln des Golfes von Riga gewonnen hätten. Man glaube, daß der Vorstoß der Deutschen bei Riga ein Gegengewicht sein soll gegen die jüngsten Erfolge der Italiener am Isonzo.

Lord Georges „Ball Wall Gazette“ äußert sich über die weitreichende Bedeutung des Ereignisses: Die Zukunft der Demokratie steht auf dem Spiel. Die Feinde der neuen Regierung triumphieren schon über die russischen Reuterereien im Angesicht der Gefahr, die sich als unweigerliche Folge der Revolution bezeichnen läßt. Wer erwartet, daß Rußland unbeeinträchtigt aus seiner Umwälzung hervorgeht, verlangt zu viel von der menschlichen Natur.

Abreise der Diplomaten aus Petersburg!

Br. Stockholm, 5. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die „Nytveita“ meldet aus Petersburg: Nicht nur die Schulen und Verwaltungsbüros werden aus der Hauptstadt entfernt, sondern auch die diplomatischen Vertreter werden ins Innere des Landes, voraussichtlich nach Moskau, übergesiedelt. Das Blatt behauptet, daß die englische, französische, italienische und amerikanische Botschaft schon in den nächsten Tagen dorthin verlegt werden, wohin auch die Gesandten Serbiens, Rumäniens, Montenegros und Belgiens folgen werden.

Ein Reinfall der französischen Militärkritiker.

Br. Bern, 5. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die Genfer „Revue“ verurteilt anlässlich des Falls von Riga die französischen Militärkritiker, die vorgezogen noch die Dünafont als die sicherste Barriere bezeichnen, die Natur und Strategie dem deutschen Vorstoß entgegenstellen. Schlimme Stimpfe wöden der Verteidigung starken Rückschlag, den auch der härteste Ansturm nicht brechen könnte. Der Besitz Rigas sichere den Deutschen den ganzen Rigaer Meerbusen nebst den dort noch befindlichen Kriegs- und Handelsschiffen. Die übrige französische Presse der Schweiz ist stark beunruhigt. „Gendebois“ spricht von einer verzweifelten Tat Hindenburgs, die von einer wirtschaftlichen Notlage und der öffentlichen Entmutigung (!) des Volkes diktiert sei. Die Blätter, die Informationen aus Paris erhalten, hoffen auf die endliche Abwendung von einer Million japanischer Soldaten.

Russischer Heeresbericht vom 4. September.

Unsere Truppen verließen am Morgen des 3. September Riga, nachdem sie die Feststellungen südlich Dünabünde und die Brücken über die Düna gesprengt hatten. Sie setzen gegenwärtig ihren Rückzug nordwestlich der Küste fort. Die Dörfer Kalkis, 40 Werst südlich Pernau, Jaimisch, Kos, Ruzel und Wibe an der Küste des Rigaischen Meerbusens werden von der feindlichen Flotte beschossen. In der Gegend von Rezkuel haben die Deutschen am 3. September fort, ihren Erfolg in nördlicher Richtung auf der Straße Waldenrode-Bislow sowie in nordöstlicher Richtung auf Kranzen zu entwickeln, um unsere Stellungen bei Dünabünde zu umgehen. Gegen Abend vertrieb der Feind unsere Truppen am großen Fädelbach aus ihren Stellungen, durchbrach unsere Front auf einer Ausdehnung von 13 Werst in der Gegend von Wassenrode und bemächtigte sich dieses Ortes. Unsere Truppen zogen sich in nördlicher Richtung zurück. Wir ergriffen Maßnahmen, um den Durchbruch auszuweichen. In der Gegend Widen, Ruzel und Kranzen konnten sich unsere Truppen unter dem Druck des Feindes nicht halten und zogen sich in nordöstlicher Richtung zurück. In der Richtung desorganisierten Soldaten ergaben sich unvorbereitet auf der Straße nach Biflow. In der Gegend von Dünabünde lebhaftster Artilleriekampf. Rumänische Front: In der Richtung Jelenowice, in der Gegend südlich des Dorfes Stobodroza, wurden feindliche Angriffe mit großen Verlusten abgeschlagen. In der übrigen Front und im Kaukasus Gewehrfeuer.

Das Aufsehen in Schweden.

W. T. B. Stockholm, 5. Sept. Die Einnahme Rigas erregt in der schwedischen Presse großes Aufsehen. Die führenden Blätter besprechen die Ereignisse in eingehenden Leitartikeln. „Svenska

„Tagbladet“ untersucht die Bedeutung der Einnahme und meint, jetzt sei es die Frage, ob dieser gelungene deutsche Vorstoß ein einzelnes Unternehmen oder die Einleitung zu einer großen Aktion gegen Petersburg sei. Das Blatt kommt hierauf auf eine angebliche Äußerung des deutschen Kriegsministers von Stein zu sprechen, die besagen soll, daß er für eine große Offensive sei, um dadurch England und Rußland zu trennen. „Tagbladet“ fragt nach der Ursache des raschen russischen Rückzuges und sagt: Es ist nicht anzunehmen, daß die russische Heeresleitung einen so wichtigen Punkt wie Riga aufgegeben hat, zumal da die Deutschen, die an der Westfront schwer angegriffen werden und außerdem mit einer jähen Offensive an der Ostfront beschäftigt sind, nicht gut größere Truppenmassen an der Rigaer Front zur Verfügung haben können. Es ist daher schwer, eine andere Erklärung zu finden, als die Demoralisierung innerhalb der russischen Riga-Armee. Es ist ein eigenartlicher Zufall, daß die Nachricht vom Falle Rigas am selben Tage eintrifft, wie die Mitteilung, daß Kerenskijs Regierung offiziell das Versprechen des Jaren, keinen Sonderfrieden zu schließen, bekräftigt hat. Sollte es sich zeigen, daß der gleiche Widerwillen gegen die Fortsetzung des Krieges auch anderweitig in der russischen Armee herrscht, dürfte das einen starken Druck in der Richtung des allgemeinen Friedens ausüben, zumal man mit einem Deutschland zu tun hat, das sich schon zu einem Frieden auf der Grundlagge gegenseitiger Verständigung ohne Annexionen und Schadenersatz für eine zukünftige Rechtsordnung zwischen den Staaten bereit erklärt hat. „Stockholms Dagblad“ stellt Vermutungen über die Folgen des Falles von Riga an und findet, daß sich die militärische Bedeutung des Vorganges schwer beurteilen lasse. Rigas Wert als militärischer Stützpunkt hänge in hohem Grade davon ab, wer in der Rigaer Bucht zur See härter sei. Die russische Flotte sei jedoch nicht mehr, was sie vor der Revolution gewesen war. Die Deutschen brauchen wohl keine kräftige russische Gegenoffensive von der Seeseite her zu befürchten.

Weitere Einzelheiten über die Explosionskatastrophe in Kasan.

W. T. B. Kopenhagen, 4. Sept. Die hier eingetroffenen russischen Zeitungen enthalten ausführliche Einzelheiten über die furchtbare Brandkatastrophe, von der Kasan am 28. August heimgegriffen wurde. Mindestens 1000 Personen sind umgekommen. Vier Vorstädte wurden gänzlich eingeebnet. Während des Brandes erfolgte ein: Reihe Explosionen, die an Stärke zunahmen und eine ganze Anzahl Gebäude in die Luft sprengten, und zwar mit solcher Kraft, daß die Erde Risse aufwies, wie bei einem Erdbeben. Später stellte es sich heraus, daß noch mehrere Munitionsfabriken in die Luft geflogen sind.

Br. Stockholm, 5. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Oaxsträubende Einzelheiten bringen russische Blätter über die Explosion von Kasan, wo, wie jetzt verlautet, rund 1500 Menschen umgekommen sein sollen. Heute über See-land eingegangene Privatmeldungen lassen keinen Zweifel, daß es sich um einen organisierten Aufruhr der Kasaner Garnison gehandelt hat. Das stellvertretende General-Kommando des Kasaner Militärbezirks war schon vor zwei Wochen in Kenntnis gesetzt worden, daß die gesamte Garnison beschloßen hat, sich dem Abtransport nach der Nordfront zu widersetzen und ebenso den Abtransport der in Kasan hergestellten oder lagernden Munition nach den Kriegsschauplätzen zu verhindern. Der Aufruhr begann damit, daß die Ersatzbataillone der 41. Division, die zur Front abgehen sollten, einfach die Kasernen verlassen wollten. Aber mehrere Kompanien des rechtzeitig aus Samara herangezogenen 5. Donischen Kasaken-Regiments umgingelten die Kasernen. Nach kurzen Handgemenge durchbrochen die Infanteristen den Kasaker Ring und stürmten bewaffnet nach der großen Kasaner Pulverfabrik. Dort vereinigten sie sich mit dem die Fabrik bewachenden Kommando, während Mannschaften der 41. Artilleriebrigade die große Kasaner Gewehrfabrik umgingelten. Kurz darauf sprangen gewaltige Feuerfäulen auf, Angreifer, Polizist und Arbeiter vernichtend. Dann kam die Reihe an zahlreiche mittlere und kleinere Werkstätten für Munition und sonstigen Kriegsbedarf, die nacheinander gesprengt wurden.

Gleichzeitig sind nicht kontrollierbare Privatmeldungen über Sprengung von Kriegsbedarfsfabriken in Samara und bei Sibirsk eingegangen. Die zur Front bestimmte Ersatzeskadron des litauischen Manen-Regiments soll heimlich in vollem Bestand, in voller Rüstung, ihre Sibirsker Kasernen und die Stadt selbst, „unbekannt wohin“, verlassen haben.

Der 19. Tag der Isonzofchlacht. 100 Offiziere, über 4000 Mann auf der Karsthochfläche gefangen!

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 5. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 5. September, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich der österreichisch-ungarischen Streitkräfte keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der 19. Tag der 11. Isonzofchlacht war von schweren blutigen Kämpfen erfüllt. Bei Raboni schienen unsere Sturmtruppen im Vorgehen auf einen tiefgegliederten italienischen Angriff und geboten ihm Halt. Vier weitere Angriffe wurden abgeschlagen. Der Monte San Gabriele steht seit gestern früh erneut im Mittelpunkt eines der größten Heftigkeit gesteigerten Ringens. Der Feind stürmt immer wieder gegen den Berggipfel an, der wiederholt in seine Hand fiel, um kurz darauf von unserer ruhmreichen Infanterie zurückerobert zu werden. Der auf beiden Seiten mit größter Fähigkeit geführte Kampf dauerte bis zur Stunde in unverminderter Stärke an. Bei Örz machte der Italiener einige vergebliche Versuche. Bei Sela und Medeacca zur Stellungsberechtigung angelegte Unternehmung unserer Truppen sollte auf der Karsthochfläche einen Zusammenstoß aus. Alle von dem Gegner unternommenen Angriffe brachen dank der handhaften Haltung unserer kriegserprobten Karstverteidiger zusammen. 100 italienische Offiziere und über 4000 Mann fielen als Gefangene in unsere Hand. Die Gesamtzahl der seit Beginn der Schlacht eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 15 000 Mann. Triest wurde wieder zweimal von italienischen Fliegern angegriffen.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 3. zum 4. September besetzte eine größere Anzahl feindlicher Flugzeuge Pola mit etwa 100 Bomben, die in der Stadt einigen Privathäusern verunfallten. Ein kleines Strochlager außerhalb der Stadt geriet in Brand. Militärische Objekte erlitten nur geringfügigen Sachschaden. Es ist kein Menschenverlust zu beklagen. Flottenkommando.

Ein neuer Fliegeroffizier als Ritter des Ordens Pour le mérite.

Berlin, 5. Sept. (3b.) Der bekannte Kampfflieger Leutnant Müller, der erst vor kurzem anlässlich seines 27. Geburtstages zum Offiziersstellvertreter zum Offizier befördert wurde, erhielt den Orden Pour le mérite. Leutnant Müller ging aus dem Mannschafsstande hervor, diente vor zehn Jahren aktiv bei einem bayrischen Infanterie-Regiment und trat beim Ausbruch des Krieges wieder ein. Er ist somit der erste aktive, aus dem Mannschafsstande hervorgegangene Soldat, der die hohe Auszeichnung des Ordens Pour le mérite erringen konnte.

Die englische Völkerrechtsverletzung an der jütländischen Küste.

Protest Dänemarks in London.
W. T. B. Kopenhagen, 3. Sept. Das Bureau Ribau meldet: Aus Anlaß der während des Seegefechts vor Hjerregard am 1. September von britischer Seite verübten Verletzung des neutralen dänischen Hoheitsgebietes erhielt der dänische Gesandte in London Aufforderung, bei der englischen Regierung bestimmten Protest einzulegen. Es wird untersucht, ob bei der genannten Gelegenheit eine Verletzung des dänischen Hoheitsgebietes auch von deutscher Seite durch Fortsetzung des Kampfes auf dänischem Seegebiet stattgefunden hat. Sämtliche gebotenen im Dienst der deutschen Marine stehenden Personen werden interniert.

Ein freudiges Ereignis im Kronprinzenhause.

W. T. B. Potsdam, 5. Sept. (Drahtbericht.) Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin ist heute um 2.15 Uhr nachmittags von einer gesunden Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Ehe Frau und die Prinzessin befinden sich wohl. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz lassen bitten, wegen großer Belastung der Feldpost und Feldtelegraphie etwa beabsichtigte Glückwünsche freundlich an das Kronprinzliche Hofmarschallamt in Potsdam richten zu wollen. Graf Wiemnick-Wohlten, Hofmarschall. (Die neugeborene Prinzessin ist das sechste Kind des Kronprinzenpaars. Von den übrigen Kindern sind Prinz Wilhelm 1906, Prinz Louis Ferdinand 1907, Prinz Hubertus 1909, Prinz Friedrich 1911 und Prinzessin Alexandrine 1915 geboren.)

Deutsches Reich. Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen.

W. T. B. Bern, 5. Sept. (Drahtbericht.) Über das nunmehr ratifizierte deutsch-schweizerische wirtschaftliche Abkommen teilt das Schweizerische volkswirtschaftliche Departement mit:

Das Abkommen läuft bis 30. April 1918, doch hat jeder Teil das Recht, die Abereinunft mit zweimonatiger Frist auf Monatsende zu kündigen. Die wichtigste Frage, die durch das Abkommen für die Schweiz gelöst werden

ausble, ist die Beschaffung von Kohle, Eisen und Stahl. Wie bereits im letzten Abkommen, übernimmt Deutschland durch das vorliegende keine Verpflichtung, Kohlen und Eisen zu liefern, erteilt dagegen die Ausfuhrbewilligung von 200 000 Tonnen Kohlen, 10 000 Tonnen Eisen und Stahl pro Monat und wird in dem Bestreben fortzuwirken, in den gegebenen Verhältnissen das Mögliche zu tun, um die Lieferer zur Lieferung anzuhalten, und den Transport zu fördern. Der Preis für 200 000 Tonnen Kohlen wird bis 30. April 1918 auf der Basis von 90 Franken für die Tonne ab Saargrube festgesetzt. In dem Besatz ist die Kohlensteuer inbegriffen. Alle etwaigen neuen Steuern, Gebühren und Abgaben fallen zu Lasten der Lieferanten. Für Eisen und Stahl sind die Preise um 50 Prozent erhöht worden. Die alten Abchlüsse in Stahl- und Formeisen bleiben mit einem Zuschlag von 200 Franken für die Tonne bestehen, jedoch darf der Gesamtpreis 700 Franken für die Tonne nicht übersteigen für alle wie für neue Abchlüsse. Die Schweiz gewährt Deutschland einen monatlichen Kredit, der bei einer Lieferung von 200 000 Tonnen Kohlen 20 Millionen Franken beträgt. Bei einer Kohlenlieferung zu 74 000 Tonnen ist ein Kredit nicht zu gewähren. Erfolgt die Lieferung von 100 000 Tonnen Kohlen, so beträgt die Kreditsumme 4 1/2 Millionen Franken, bei 150 000 Tonnen Kohlen 11 1/2 Millionen und bei 200 000 Tonnen 20 Millionen Franken. Hinsichtlich von Kohlen und Eisen sieht das Abkommen vor, daß beiderseits Ausfuhrbewilligungen für zu vereinbarenden Austausch und darüber hinaus wie bisher ohne besondere Gegenleistung im Rahmen des Möglichen erteilt werden. Deutschland soll hauptsächlich erhebliche Mengen von Kunstdünger frei lassen, sowie eine gewisse Menge Zucker als Ersatz desjenigen, der in Schokolade, kondensierter Milch, Früchten und Konserven aus der Schweiz geliefert wird. Ferner sind zur Ausfuhr vorgesehen: Sämereien, Stroh, Benzin, Zink und Zinkprodukte. Als schweizerische Lieferungen sind vorgesehen gegenüber dem Vorjahr erhebliche reduzierte Lieferungen in Milchprodukten, Ausfuhrbewilligung für 10 000 Stück Vieh, das Deutschland jedoch nicht verpflichtet ist, abzunehmen. Ferner Lieferung bestimmter Mengen Schokolade und Fruchtkonserven. Ohne Angabe irgend welcher Mengen ist aufgeführt die eventuelle Lieferung von frischem Obst, Obstwein und ähnlichen Produkten, so weit der schweizerische Bedarf die Ausfuhr ermöglicht.

Bestimmung der Pilze auch, an der Hand guter Vorbildungen, das wesentlichste aus der Pilzlande in Form kleiner Vorträge zur Besprechung. Auf diese Weise werden in der Tat nach und nach weite Kreise der Bevölkerung zu Pilzfreunden und Kennern herangebildet werden. Zahlreiche Anerkennungen und Dankfugungen bezeugen bereits den praktischen Wert dieser Einrichtung, die noch weiter ausgebaut werden wird.

— Zum Schutze gegen etwaige Fliegerangriffe. An die Verordnung, nach der abends die erleuchteten Fenster abgedunkelt sein müssen, kehrt sich allmählich niemand mehr, obwohl und durch die Fliegerbesuche in Frankfurt die Notwendigkeit dieses Schutzes besonders vor Augen geführt worden ist. Neuerdings ist, wie wir hören, von der Militärbehörde strenger Auftrag an die ausführenden Organe ergangen, darauf zu achten, daß den Anordnungen, betreffend den Schutz gegen feindliche Flieger, Folge geleistet wird.

— Warnung. Seit einigen Tagen wird von unbefugter Seite für die Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in dieser Stadt gesammelt. Es sei darauf hingewiesen, daß die Sammelberechtigung überhaupt erst vom 15. September befördlich erteilt ist und dann auch eine Hausammlung nicht vorgesehen ist.

— Keine Beschränkungen im Tabakverbrauch. Es erhält sich das Gerücht, daß die Regierung mit der Absicht umgeht, Vorschriften über den Verbrauch von Tabakerzeugnissen zu erlassen, um einen möglichst sparsamen Verbrauch herbeizuführen. Diese Gerüchte entbehren tatsächlich jeder Unterlage. Es ist weder die Einführung von Tabakarten noch ein Rauchverbot auf der Strafe noch sonst eine andere Maßregel in Aussicht genommen. Unsere Vorräte an Rohstoff sind beschränkt unter dem Einfluß des Krieges. Aber sie reichen aus für den Bedarf der Armee und für einen sparsamen Verbrauch der Zivilbevölkerung.

— „Gold gab ich für Eisen.“ Um eine neue Anregung für die Hingabe von Goldsilbermünzen zu bieten, hat das Reichsbankdirektorium den Goldankaufstellen eine kleine Anzahl von Gravuren nach dem bekannten Artur Kampf'schen Gemälde „Gold gab ich für Eisen, Volksoffer 1813“, in hervorragender künstlerischer Ausführung in der Bildgröße 35 zu 25 Zentimeter zur Verfügung gestellt. Von je 100 Einlieferern soll einem durch das Los ein solches Bild zuerkannt werden. Je eins der Bilder ist in den Fenstern der Goldankaufstelle, Raackstraße 14, der Buchhandlung Keller u. Gode, Weberstraße, der Kunsthandlung Nathan Seh, Wilhelmstraße, der Papierhandlung Koch, Ecke Reichelsberg, des Musikalienhändlers Schellenberg, Kirchstraße, und der Firma E. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, ausgestellt. Man darf erwarten, daß diese wertvolle Erinnerungsgabe ein Ansporn zu erhöhter Hingabe von Goldsilbermünzen sein wird.

— Personal-Nachrichten. Dem Direktor des städtischen Zoos in Wiesbaden, Dr. Otto Schmidt, wurde der Rang eines Rats vierter Klasse und dem Oberlehrer Wolfgang Nadel an der Oberrealschule in Wiesbaden der Charakter als Professor verliehen.

— Die Preussische Verfassung Nr. 924 liegt mit den städtischen Verordnungen Nr. 439 und 440 und der Württembergischen Verfassung Nr. 605 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Kunstschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme aus.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Walhalla-Theater.** Im Vordergrund des ersten Septemberprogramms steht der schöne Drosselrind der Frau Zirkusdirektor Wulff. Die Leistungen ihrer Puppe sind bewundernswert. Vielen Beifall finden auch die Kunsttänzerinnen Stabler sowie die derselben Kunst huldigende Tänzerin Wilian Denis. Die Vortragstänzerin Frida Bendig ist hier nicht unbekannt, sie leistet sowohl auf erstem wie auf letzterem Gebiete Bemerkenswertes. Für den Humor sorgen vor allem die „Zwei Dieber“ sowie der Wundener Humorist Rottler, der hier zum erstenmal auftritt. Das Programm ist lebhaft.

* **Vergnügungspalast „Stroh-Wiesbaden.“** Die Winterpielzeit am 1. September wurde mit „Astra“ eröffnet. Astra ist entschieden die bedeutendste Attraktionsnummer, die jemals am Variete gezeigt wurde. Man muß die ausgezeichnete Soubrette und Soubretteleserin gesehen haben. Neben Astra sind aus dem prächtigen Programm in erster Linie Maximilian und Sohn, die Wunderrequisiten, zu nennen, deren Leistungen staunenerregend sind. Ferner, der berühmte Zauberanfänger, die 3 Schwestern Sent, Trapez-Akrobat in höchster Vollendung, Hans Fischer, Operettensängerin, Lancel, Opernsänger, Dr. Hubertus und Olga Ollano und der Komiker Kerpfinger ergänzen den vorzüglichsten Spielplan. Gleichzeitig wurde am 1. September in den vorherigen Räumen das Ballet „Kaba-zett“, das in überaus vornehmem Stile gehalten ist, eröffnet. Anhaltende Künstlerinnen und als Anlager der bekannte Salonhumorist Georg Bayro sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung, so daß ein Besuch nur empfohlen werden kann.

Handelsteil.

Ernterhebung und Nachprüfung der Erntemengen für Getreide.

W. T.-B. Berlin, 4. Sept. Durch eine im Juli d. J. erfolgte Vorschätzung der Getreideernte ist ein vorläufiger Überblick über die diesjährige Ernte gewonnen. Hierfür wurde von Sachverständigen und Vertrauensleuten durch Schätzung eines Durchschnittsdeklarationsverfahrens für jede Gemeinde unter Berücksichtigung der im Juni ermittelten Erntefläche der Erntertrag gemeindeweise ermittelt. Für die sachgemäße Bewirtschaftung des Getreides ist jedoch eine möglichst genaue Kenntnis des tatsächlichen Erntertrages erforderlich. Dieser kann erst nach Beendigung der Ernte festgestellt werden. Zu dem Zweck ist vom Präsidenten des Kriegsernährungsamtes durch Verordnung vom 30. August 1917 bestimmt worden, daß in der Zeit vom 20. September bis 5. Oktober 1917 für jeden landwirtschaftlichen Betrieb unter Zuziehung der Betriebsinhaber oder deren Stellvertreter der Erntertrag für Brotgetreide, Gerste, Hafer und Getreidemenge sorgfältig zu ermitteln und dabei gleichzeitig eine Nachprüfung der im Juni angegebenen Erntefläche vorzunehmen ist. Die Ernterhebung bildet die Grundlage für die Bewirtschaftung des Brotgetreides und für alle die Versorgungsregelung betreffenden Maßnahmen. Von ihr hängt die Zuteilung der Mehl- und Brotmengen an die Bevölkerung für die Zukunft ab, so daß ihre gewissenhafte Durchführung für unser wirtschaftliches Durchhalten von der allergrößten Bedeutung ist. Die mit der Erhebung betrauten Sachverständigen ebenso wie die landwirtschaftlichen Betriebsinhaber haben daher die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Erhebung ein zuverlässiges Ergebnis liefert.

Berliner Börse.

§ Berlin, 5. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das Ereignis des Tages bildete heute im freien Börsenverkehr die Kapitalvervielfachung unter Einräumung eines wertvollen Bezugsrechts der Daimler-Motoren-Gesellschaft, wodurch natürlich der Phantasie der Spekulation ein neuer Nährstoff zugeführt wurde. Daimler selbst erfuhren eine Besserung von 40 Proz. und behaupteten diese ungefahr unter Schwankungen. Der Wert des Bezugsrechts wird auf 670 bis 700 Proz. je nach Kursschwankungen geschätzt. Die Umsätze in Aktien waren sehr lebhaft und es ging davon eine starke Anregung auf den Markt der Rüstungswerte überhaupt aus, wo unter Bevorzugung von Ludwig Löwe auch Deutsche Waffen, Rheinmetall, Köln-Rottweiler und Benz Kursteigerungen erfuhren. Lebhaft ging es auch auf dem Gebiete der Montanpapiere unter Bevorzugung von Rombacher, Hoesch und oberchlesischen Werten her. Außerdem fand ein reges Geschäft bei mehr oder minder großen Kurserhöhungen in Zellstoff-, Textil- und Petroleumwerten statt. Starker Abschwächung unterlagen aber Orientbahn und türkische Tabak-Aktien. Die Angliederung der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft an die Dresdner Bank erregte lebhaftes Interesse und verhalf den Dresdner Bank-Aktien sowie in Rückwirkung davon anderen rheinischen Bank-Aktien zu einer stärkeren Beachtung.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktemarkt Berlin, 5. Sept. (Drahtbericht.) Die Knappheit an Heu macht sich immer unangenehmer bemerkbar. Es besteht keine Aussicht, daß sich die Dinge in absehbarer Zeit ändern werden. Dasselbe ist von Stroh zu sagen. Was die erwarteten Ausführungsbestimmungen über die neue Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Hacksel, die sich übrigens nicht nur auf Stroh aus der Ernte 1917, sondern auch auf Stroh aus früheren Ernten bezieht, anbetrifft, so ist bemerkenswert, daß die Verteilung der durch Landlieferung aufzubringenden Menge an die Verbraucher der Reichsstammittelstelle übertragen worden ist. Am Saatmarkt hat sich die Lage nicht geändert. Die Nachfrage für die meisten Zwischenfruchtsameren hält an, doch ist wenig Material vorhanden. Für Heidekraut besteht augenblicklich wenig Interesse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Quartalsleiter: H. Degerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerhorst; für Wallenbühlerei: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsbeilag: H. v. Raunenbock; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. S. v. Diefenbach; für Gerichtsbeilag: D. Diefenbach; für Sport und Kultur: J. S. v. Diefenbach; für Verzeichnisse und den Briefkasten: C. Schöcker; für den Anzeigenteil: H. G. für die Anzeigen und Bekanntheit: H. Bernau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Verordnungs- und Schiedsstelle: 15 bis 1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Abchiedsbericht des Oberpräsidenten.** Der bisherige Oberpräsident Bißl, Geheimrat v. Engstlenberg verabschiedet sich mit folgendem Erlaß aus dem Staatsdienst und dem Oberpräsidium: „Nachdem S. M. der Kaiser und König geruht haben, mir den erbetenen Abschied aus dem Staatsdienst zu bewilligen, lege ich heute das Amt als Oberpräsident der Provinz Hessen-Rhassau, der ich über 10 Jahre meine Dienste widmen durfte, nieder. Bei meinem Scheiden ist es mir ein tiefempfundenes Bedürfnis, den Militär- und Zivilbehörden sowie den Eingeweihten der Provinz für die mir in meinem Amt stets bereitwillig gewährte Unterstützung, für die freundliche Genossenschaft und das Vertrauen, deren ich mich in so reichem Maße erfreuen durfte, meinen herzlichsten Dank und zugleich die Bitte auszusprechen, mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. Möge die schöne Provinz Hessen-Rhassau, die mir zur bleibenden Heimat geworden ist, nach den Särgen und Opfern dieser Zeit unter den Segnungen eines hoffentlich nicht zu fernem Friedens reich erblühen und Gottes Segen auf ihr und ihren Angehörigen ruhen.“

— **Pilgerfahrt.** Die von der städtischen Schulpfektion in der Turnhalle der Volksschule an der Bleichstraße errichtete Pilgerfahrt- und Auskunftsstelle erfreute sich in der ersten Woche ihres Bestehens bereits des lebhaftesten Interesses und Zuspruchs der Bevölkerung aller Stände. Eine ganze Menge mitgebrachter Pilze wurde bereits bestimmt und dem Genuß mehr oder weniger empfohlen oder als nicht verwendbar bezeichnet. Zugleich kommt bei der

(39. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Frau Habbellens Weg.

Roman aus dem Elsass.

Von H. Scheib-Preker (Straßburg).

Er hatte sich wieder neben sie gesetzt und erzählte, daß er im Februar wieder nach Griechenland zu neuen Forschungen fahren würde, und seine Augen leuchteten vor Begeisterung, wenn er von der ihm bevorstehenden Arbeit sprach. Eine Weile herrschte zwischen ihnen Schweigen, und dann, er wußte nicht wie, nahm das Gespräch eine andere Wendung, er sprach von der Zukunft und der Sehnsucht nach einem eigenen Heim. „Ein Fleckchen Erde haben, das einem gehört und eine Frau, die man sein nennen könnte — eine Frau —“ seine Augen suchten das Weib, und er dachte: „Eine Frau wie du, Habelle.“ Aber er sprach es nicht aus und meinte nur: „Ich könnte keins der Mädchen aus der sogenannten Gesellschaft betrauten. Wissen Sie, von der Art, die heute malt und morgen singt und übermorgen Klavier spielt und die Theater und Konzerte wie einen See besucht.“

„Also kein Mädchen, das vor allen Dingen tanzen und sich unterhalten kann“, und lachend fügte Habelle hinzu: „So, so Better Barthels. Sie kommen auf Heiratsgedanken.“

Aber im tiefsten Herzen schmerzte sie nicht. Irgendwie fühlte sie sich bekommen und befangen, als sei ihr das Herz zugeschnürt. „Eine Frau möchte ich —“ unwillkürlich wandte er sich nach ihr und der Blick blieb auf ihr haften, „eine Frau, die sich von allem loslösen könnte, um mit zu folgen — sie müßte eine starke Persönlichkeit und doch ein liebendes Weib sein — sie müßte einen freien Blick und keine Vorurteile haben, sie müßte —“

Jetzt hob er ihre Hand, aber nur so, daß seine Finger ganz leicht die Haut streifen — und doch empfindlich die Richtung und das warme Blut spürten

ihrem Herzen zu. „Warum ist es“ so schwer, eine solche Frau zu finden, Frau Habelle —“

Sie zitterte ein wenig. Sie sah die Erregung in dem prachtvollen, ihr so wohlbekannten Gesicht, die Wärme in den dunklen Augen, und einen Augenblick war es lautlos still —

Die Quelle sang im Himmeln der Sonne. Alles um sie her so voller Liebe und Sommerglut — und sie beide — ganz allein — mit dem jungen Blut und den hungernden Herzen — aber sie wollten Freunde bleiben. Sie hatte sich mit den Worten erhoben: „Vielleicht kehren wir um“, und er hatte sie verstanden.

Und jetzt gingen sie wieder Seite an Seite den Felsen hinunter, um ins Hohnschloßchen zurückzukehren.

Es war bedrückend schwül geworden. Kein Grasblum regte sich in der Luft. Die rote Heide, der grüne Wacholder atmeten einen schweren Duft aus. Die Tannen standen unbeweglich still. Nur in dem Weiher schlugen einige Wellen unruhig auf. Wie eine Verklemmung lag es in der Natur. Die Ruhe auf den Matten hoben beängstigt den Kopf, und von weither klang das dumpfe Brüllen des Stiers.

Der Weiserbus suchte die Tiere mit seinem Stab zusammenzutreiben. „Was gib's für Wetter“, fragten sie beiden im Vorübergehen.

„S kennt scho e' Gwitter wäre. Herr“, antwortete Ceppel.

„Wenn nur mein Mann zurück ist“, sagte Habelle, und mit beschleunigten Schritten erreichten sie bald das Haus.

Klinger und Berst waren noch nicht zurückgekommen, und in ihrer wachsenden Unruhe ging Habelle noch nach dem Zaun, wo sie geschlossene Türen fand. „Es kann gefährlich werden, wenn das Gewitter sie beim Klettern überfällt. Wie sollten sie da an dem nassen Fels hinuntersteigen?“ meinte sie und schaute mit bangen Augen nach dem Himmel, an dem jetzt mit überrollender

Schnelligkeit die Wolken sich zu dichten schwarzen Massen ballten.

Barthels suchte sie zu beruhigen, obwohl auch ihn ein Gefühl von Sorge beherrschte. „Mit Wetterumschlägen muß jeder Bergsteiger rechnen, und wer einen sicheren Fuß hat, gleitet nicht aus. Im Hochgebirge muß man über ganz andere glatte und schlüpfrige Stellen gelangen.“

„Aber Paul hat erst jetzt sich ans Klettern gemacht, und weder er noch Klinger sind ganz dafür ausgerüstet.“

„Vielleicht sind sie schon wieder im Wald. Sie können jeden Augenblick hier sein“, versetzte Barthels.

Dann wurde es zwischen den beiden still. Habelle preßte das Gesicht gegen das Fenster und blickte hinaus. Noch regnete es nicht — aber in raschen Zwischenräumen durchschritten die Blitze die schweren Wolken am Himmel, und der Donner volltete über das Gebirge. Der Sturm fuhr in Höhen über das Dach. Die Tannen krümmten und wanden sich, und die stolzen Gipfel schüttelten sich in wildem Kampf mit dem heulenden Wind. Auch der Weiher war lebendig geworden. Das stille Wasser hatte sich schwarz gefärbt und warf hohe schäumende Wogen.

In dem Haus kroch es in allen Balken und der Sturm ließ die Scheiben in den Fensterrahmen klirren, als wolle er dieses ihm von Menschen entgegengeteilte Hindernis brechen. Und dann — plötzlich — plägte vom Himmel der lang erwartete Regen. Wie aus tausend unsichtbaren Schloten, die sich ich und gewaltig öffneten, strömte das Wasser auf die Erde herab. Unaufhaltsam. Aller Felsen ledig. Die Bäume, die Sträucher, die Gräser suchten dürstend das Wasser zu trinken. Aber der Sturm ließ sie nicht zu Ruhe kommen. Die Wacholderbüsche duckten sich ängstlich zur Erde, während über ihnen die Bäume sich bogen und die Zweige krachend — wie tot vor Erschöpfung — zur Erde fielen. „Und mein Mann — oh Gott — mein Mann.“ Die Angst schnürte Habelle das Herz zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Gut erhaltener Herd, 1,70x0,72 Meter groß, preiswert zu verkaufen

Wälder - Verkäufe. Pelze!

Neue Modest-Garnituren billig. Richardis, Adolfsallee 17, Partierte.

Raufgesehe Damenuhr, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

National-Kasse, gut erhalten, von hierig. Firma gef.

Schreibmaschine, gebraucht für unser Büro gesucht.

Schreibmaschinen kauft, verkauft, repariert und reinigt

Piano o. Flügel nur gutes Instrument, gesucht.

Pianino u. Registerkasse ges. Off. unt. K. 956 Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Klaviere zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Schlafzimmer mit Spiegeleisenschrank, und Wohnzimmer

aus Privatband wird gesucht. Zuschr. u. D. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. Wohnungs-Einricht. etwa 4 Zimmer u. Küche, gegen bar gesucht.

Schönes Herren-Zimmer, kleines Fremden-Zimmer gut erhalten.

Schönes eichenes Büfett, event. mit Arbeits, von Privat zu kaufen gesucht.

Spielwarenhandlung sucht mehr offene Resale in versch. Preite u. Tiefe.

Leichtes Motorrad, möglichst Wanderer, von Privat zu kaufen gesucht.

Gebrauchter Puppenwagen zu kaufen gesucht.

Geldverkehr Kapitalien - Angebote.

35 000-40 000 Mk. 1. event. gute 2. Hypothek, zu verk. Off. u. R. 295 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckstr.

Immobilien Immobilien - Verkäufe.

Neue Villa keine Lage unbew. preisw. zu verk. Jul. Altstadt, Adelsstr. 45, Stb. 2.

Villa in Leipzig, feinste Lage, auch für zwei Familien geeignet.

20 Zimmer, viel Nebengebäude, Nebenhof, Büro- u. Lagerräume, zu verkaufen.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Ländl. Objekt im Rheingau, ganz nahe a. Stadt m. Schlen, Haus, 10 R. Stall, Hoch. Wasser, X. Reg. sehr ertragr. Obst- u. Gemüsegart.

Immobilien - Kaufgeschäfte. Wirtschaft! Suche in der Nähe Wiesbad. oder Taunus eine gutgeh. Wirtschaft.

Unterricht Beethoven-Gogr. 1893 Konservatorium

Direktor H. G. Gerhard Friedrichstrasse 48. Beginn neuer Kurse

Donnerstag, 6. Septbr. Gussy Aloff, Gesangspädagogin, v. raogen nach Gr. Burgstr. 3, a. d. Wilhelmstr.

Sprechst. 12-1 Uhr. Nachm.-Kurse in Stenographie u. anderen Fächern.

Beginn neuer Kurse Donnerstag, 6. Septbr. Hermann Wein.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Mal- u. Zeichenunterricht erteilt gründlichst Frieda Knip, Malerin. Anmeldungen von 10-1 und von 4-7 Uhr Beyerstrasse 16.

emmen's 10 sprachliche andelsschule, Neugasse 5. Generalbeid. Dolm. d. Regier.

5 Buchführungen 3 Stenographien 2 Schreibmaschinen v. 8 M. monatl., auch briefl.

Rhein. Handels-Schule. Älteste hiesige kaufmännische Fachschule vom besten Ruf.

Gegründet 1898. Bahnhofstrasse 2 Ecke Rheinstrasse. Fernsprecher 3766.

Beginn neuer 3-, 4-, 6-Mts.- u. Jahreskurse in sämtl. handelswissenschaftl. Fächern, einschl. mod. Sprachen, Stenographie, Maschinen- u. Schreibschreiben.

Tag- und Abendkurse Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse - Empfehlungen. Prospekte gern zu Diensten.

Inhaber u. Leiter: Heinrich Leicher. Verloren - Gefunden Gold. Ring, in der Mitte gesprungen, mit Stein.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Brillanten verlohren. Preis 500. Abzug a. Belohn. Reichstr. 49, 1 L.

Braunes Lederportemonnaie mit Inhalt abhandeln. Gegen Feloh. abzug. auf dem Anubüro oder Alexanderstraße 8, 2. St.

Geht. Empfehlungen. Dothheimer Str. 86, Rechtsanwaltsbüro.

Alle militärischen Gesuche. Steuerreklamationen jeder Art. H. Reith, Rechtsanwalt a. D. 9-10, 3-5 Uhr.

Verföhredes Wer kann Auskunst geben

über jungen Reserve-Offizier, 27 J. 30 Jahre alt, vornehm, groß, schlank, studiert, Narbe auf rechter Wade.

wahrscheinlich Bionier-Kant. Nr. 21, anreit im Felde? Selbiger kann Auskunst geben über Vermitteln, mit dem er April 1916 zusammen in Neße aufstanden hat? Adresse, Name, irrendweide Auskunst erbeten, auch durch Freunde- u. Verwandtennähe.

Bedürftigen hohe Belohnung! Oberlehrer Anders, Erfurt, Nonnenrain 17. Mf. 500.-

gegen hohe Sinen u. bony. Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten u. H. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Ziegenmilch täglich 1 Liter ins Haus gesucht. Sieffener, Altviller Str. 12, 3 links.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. solider Mann, Witwer, 40 J., mit 1 Kind u. 4 J. Eisenbahndienst, etc. Landwirtsch. u. mit e. braven häusl. Mädchen entspr. Alters, am liebst. von Lande, zweds baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe ohne Sinder nicht ausgetlossen. Beschreibend zugesichert und erw. Anonym zwecklos. Offerten u. H. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Königliche Schauspiel. Donnerstag, den 6. September. 180. Vorstellung.

In neuer Einrichtung. Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Sot- und Nachspiel von J. Barbier. Musik von J. Offenbach.

Personen: Herr de Garmo Hoffmann, Dichter. Herr Scherer Killaus, sein Freund. Fr. Rose Kathanael, Student. Herr Schab Hermann, Herr Benzel Andreas, Diener der Sängerin Stella. Herr Haas Lutter, Wirt. Herr Wutschel

1. Bild (1. Erzählung): Spalanzani, Professor der Physik. Herr Oster Olympia, eine Puppe. Frau Pola Coppelius, Brillenhändler Dr. de Garmo Copenhille, Spalanzanis Diener. Herr Haas Hoffmann. Herr Scherer Killaus. Fr. Rose

2. Bild (2. Erzählung): Fr. Bommer Schlehmil. Herr Kipnis Michimaccio. Herr Haas Dupertutto. Herr de Garmo Hoffmann. Herr Scherer Killaus. Fr. Rose

3. Bild (3. Erzählung): Herr Edard Antonia, seine Tochter Fr. Geyersbach Franz, sein Diener. Herr Haas Doktor Mirakel. Herr de Garmo Die Stimme der Ritter. Fr. Haas Hoffmann. Herr Scherer Killaus. Fr. Rose

Nachspiel. Herr de Garmo Hoffmann. Herr Scherer Killaus. Fr. Rose Kathanael. Herr Schab Hermann. Herr Benzel Stella, Sängerin. Fr. Re mir's Lutter, Wirt. Herr Wutschel

Nach dem 1. u. 2. Bild 15 Min. Pause. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater. Donnerstag, den 6. September. Abend- u. Pünzgerarten gültig.

Wie feste ich meinen Mann? Eifödhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich

Rheinstrasse 59, Ecke Schwalbacher Strasse
eine grosse

BUCH- UND PAPIERHANDLUNG

mit modernem Antiquariat

Gestützt auf reiche buchhändlerische Erfahrung, gesammelt in den angesehensten Firmen, zuletzt als Geschäftsführer der Herm. Schellenberg'schen Buchhandlung, hier, Kirchgasse 1, glaube ich den weitgehendsten Ansprüchen gewachsen zu sein. Es soll mein aufrichtiges Bestreben sein, durch aufmerksame nur fachmännische Bedienung und schnellste Lieferung von Büchern, auch Schulbüchern und Zeitschriften, sowie sämtlichen Schreibwaren, das Vertrauen der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll und ergebenst

KARL QUIRIN in Fa. QUIRIN'S BUCH- UND PAPIERHAUS.

Wiesbaden, 6. September 1917.

Walhalla.

Eröffnungswoche

im Restaurant:
von Samstag, den 1., bis Sonntag, den 9. September:

Grosse Konzerte

mit bedeutend verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters

Tulpenstiel.

Auserwählte Programme! Jeder Besucher erhält eine Freikarte zum

Eröffnungs-Programm

im Theatersaal.

im Theatersaal:

allabendlich 7 1/2 Uhr | vorher
Sonntags 3 1/2 u. 7 1/2, Musik

Bantes Theater.

!! Acht grosse Schlager !!
unter anderem:

Frau Zirkus-Direktor **Wulfs Sensations-Dressurakt**
Fliegende Hunde am Trapez
Forte rier als Luftgymnastiker.
Diese Nummer ist u. Nr. 541 142
patentamtlich geschützt.

Hans Matthes
bekanntester Münchener Komiker,
zum Erstenmale in Wiesbaden.

Schwestern Stadler
ehemalige Prima Ballerinen des
Münchener Hoftheaters, in ihren
Kunsttänzen.

Frieda Bendix
die in Wiesbaden so beliebte
Vortragskünstlerin.

Eintrittspreise Logen & 1.50 u. 1.20,
reservierte Tischplätze 60 u. 30 S,
Saalplätze 20 S. — Plätze ohne
Trinkzwang: Orchestersessel 1.—,
Balkon 60 S.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags am
Freitag, den 7. September cr.,
morgens 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung,

1 Thelemannstraße 1,
2. Stage,

folgende schöne, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 amerik. Eichen-Schreibtisch mit Kasten, 1 amerikan. Bücher-
schrank (System Büchsen), 1 gr. Eichen-Bücherschrank, 1,80 breit,
2 elegante kleinere Eichen-Bücherchränke, Eichen-Eck-Bücherregal,
Salon-Polster-Garnitur, bestehend aus: 2 Sofas, 2 Sofas u.
2 Sessel mit Plüschbezug, versch. Tische u. Stühle, Polster-Sessel,
versch. große u. kleine Spiegel, Niedermeier-Raminispiegel, zwei-
tägiger Mahag.-Spiegelschrank, Wanduhr, Etageren, Spiel- und
Kauertische, weiß lack. Vorplatttoilette, Gasofen, 1 Warren, lack.
Bett, lack. Waschkommode u. Nachttische u. dergl. mehr.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator,
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Winter-Hüte

zum Umarbeiten, Umprägen nach
den neuesten Formen bitten uns
freundlichst baldigst zukommen
zu lassen, damit solche rechtzeitig
geliefert u. sorgfältig ausgeführt
werden können. 601

Gerstel & Israel

Langgasse 19. Telephon 6041.

Brillantine!
von kristall. Cremefett in Glasflasch., b.
runderh. Behälter, u. Reineiselt im
Gebrauch, macht die Haare glanz., weich,
lockig u. geschmeidig, bei Unbilligk.,
indem sie die. dauerh. u. lang. halib.
macht; verdr. a. d. au. d. Eisen ruin.
Daar wächst schneller u. fider nach.
In D. & 4 u. 5 Mk. empf. Parf.-G.
W. Sulzbach, Hofd.-Nr., Bärenstr. 4.

Holzfohlen

zu haben Dranienstr. 34 (f. Lager).

Von heute an treffen täglich

Zwetschen

am Westbahnhof ein
10 Pfd. 3 Mk., 3tr. 28 Mk.

Knapp,

Ecke Scharnhorst- und
Göbenstraße.

Pferdefleisch-Verkauf

Heute und folgende Tage:
Fleischverkauf sowie billige
Leberwurst, Pfd. 1.20 Mk.
an jebermann.
Hugo Kessler, Hellsmundstr. 22.

Konservenringe

alle Größen eingetroffen. 481

Baumeyer & Co.,

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.
Pfirsiche bei 10 Pfd. 70, 10 Pfd. 80 Pf.
Martin, Widmandring 5, Hth. Barr.

Zurückgekehrt.
Dr. Quirin.

Zurückgekehrt
Dr. med. **Rossen**
Tannusstrasse 11.
Sprechst.: 11—12, 3—4.

Schreibstube Merkur,
Weberstraße 25, L. Fernruf 1612

Militär hohe Geheime, Eingaben,
Reklam. in all. Fällen,
Schriftsätze an alle Be-
höörden fertigt m. größt.
Erfolg an Büro Gullik,
Wiesbaden, Rheinstraße 60. Glanz.
Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Aus-
kunft in Unterhüßg. u. Rechtsachen)

Reiher, Federn, Haas
in 10 Tagen gefärbt u. gebleicht,
schnellstens gereinigt u. umgebunden.
Erste Reiher-Binderei Büchsenplatz 2

Bornheim
Jadentelider

nach Maß liefert unter weitgehender
Garantie für tadellosen Abf. Breitrad,
Kaffische Verarbeitung, 1/2 Zuschn. u.
Damenfächerbrennstr., fr. Zuschn. u.
Fleischstraße 21. Reparaturen und
Modernisieren preiswert.

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche
Mitteilung, daß mein lieber
Vater, unser guter Vater,
Schwager und Onkel, Herr

Franz Kornader

im Alter von 48 Jahren
nach kurzer schwerer Krank-
heit verschieden ist.
Wiesbaden, New Hart, Sula
am Redar u. Satal,
5. Septbr. 1917.

Die trauernden Hinter-
bliebenen:
Frau Kornader u. Kinder.

Die Beerdigung findet
Freitag, den 7. Septbr. 1917, um 2 1/2 Uhr von
der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Herrn Dr. E.
Fischer versteigere ich

heute Donnerstag, den 6. September,
morgens 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

Nr. 23 Viebricher Straße Nr. 23¹

folgende guterhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

3 vollst. Betten m. Koffarmatrasen, Wasch- u. Nachttische, Konsolen,
Kleiderchränke, Kuch. Vitrine, Ausziehb. u. andere Tische, Stühle,
Spiegel, Bilder, 2 Gardirer, Linoleum-Teppich, Federbetten und
Kissen, Kinderbett, Rohr- u. Polsteressel, Klapp- u. Aufstellgegenstände,
Glas, Porzellan, Küchenmöbel, Eschschrank, Esstisch, Küchengeräte
Kochgeschirr, und sonstiges Hausgeräthe
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Ginnach-Pulver Benzoesaures Natron

hält ohne Zucker eingemachte
Obst vollkommen frisch und
haltbar. Niederl.: Schützenhof-
Apothete, Langgasse 11. 858

Hausdame,

zur Gesellschaft der künftigen Hausfrau und zu ihrer Unterstützung in
der Führung der Wirtschaft. Großer, reich eingerichteter Haus, viele
Dienstboten. Angebote mit Angaben über Familienverhältnisse und bis-
herige Tätigkeit an Hotel Kaiserhof, Zimmer 214.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit in seinem 80. Lebens-
jahre mein treubesorgter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager
und Onkel

C. Cosman.

Namens der Hinterbliebenen:
Helene Cosman.

Wiesbaden (Rüdesheimer Strasse 14), 5. September 1917.
Eiberfeld, Frankfurt a. M.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. September, vormittags 11 Uhr,
von der Leichenhalle des israel. Friedhofes, Platter Strasse, aus statt.

Man bittet, von Kondolenzbesuchen freundlichst absehen zu wollen.